BdB erhält DGVM Innovation Award 2026 für seine Verbandsreform

Auszeichnung in der Kategorie „Fortschritt und Management“ würdigt die Neuausrichtung des Bundesverbands der Berufsbetreuer*innen und die Bedeutung der rechtlichen Betreuung

Hamburg, 13. November 2026 – Der Bundesverband der Berufsbetreuer*innen (BdB) ist mit dem DGVM Innovation Award 2026 in der Kategorie „Fortschritt und Management“ ausgezeichnet worden. Der Preis wurde am Donnerstagabend im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung zum 30-jährigen Bestehen der Deutschen Gesellschaft für Verbandsmanagement (DGVM) im Berliner Haus Ungarn verliehen.

Laudator Ralph Appel, **Verband Deutscher Wirtschaftsingenieure (VWI)**: „Wir freuen uns, dass wir den BdB in dieser Kategorie auszeichnen konnten, weil er eine sehr mutige Transformation des Verbandes vorgenommen hat, die beispielhaft für andere Verbände und Vereine sein könnte.“

Mit dem Preis wird der Reformprozess des BdB gewürdigt, der seinen Hauptsitz in Hamburg hat. Zugleich rückt die Auszeichnung die rechtliche Betreuung als gesellschaftlich wichtige Aufgabe in den Blick.

Hülya Özkan, Vorsitzende des BdB: „Ich freue mich riesig, dass wir nun diese Anerkennung erhalten haben – für unsere Arbeit in den letzten Jahren. Wir haben bei der Erarbeitung der Verbandsstrukturreform alle Mitglieder mitgenommen und beteiligt. Ich möchte mich heute bei allen bedanken, die das ermöglicht haben.“

BdB-Geschäftsführer Dr. Harald Freter: „Dieser Preis ist eine ganz große Ehre für uns, für alle Beteiligten aus dem BdB, aus dem Hauptamt, aus dem Ehrenamt, aus den Landesgruppen, die beteiligt waren an unserem Reformprozess. Wir freuen uns sehr und sehen darin unsere Arbeit gewürdigt. Auch sehen wir die rechtliche Betreuung als solche gewürdigt, die in unserer Gesellschaft immer noch sehr wenig bekannt ist und heute eine besondere Sichtbarkeit erfährt.“

Neue Strukturen für einen starken Berufsverband

Der BdB hat in einem umfassenden Reformprozess seine Verbandsstrukturen neu geordnet. Ziel ist es, Entscheidungswege zu verkürzen, Verantwortlichkeiten klarer zu regeln und die Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt zu stärken.

Kern der Reform ist die Neuverteilung von Aufgaben zwischen einem Aufsichtsrat, einem hauptamtlichen Vorstand und dem Länderrat. Die Delegiertenversammlung bleibt ein zentrales Organ der Mitgliedervertretung. Die neue Struktur soll den Verband handlungsfähiger machen und seine politische Interessenvertretung stärken.

Prof. Dr. Marcus Stumpf: „Der BdB hat weit mehr als sein Führungsmodell reformiert. Strukturen, Prozesse und Zuständigkeiten wurden grundlegend neu gestaltet. Entscheidend war die Beteiligung der Mitglieder: Zwei Jahre lang wurde der Reformprozess in Workshops, Informationsveranstaltungen und den 16 Landesgruppen diskutiert und begleitet. Am Ende stimmte die Delegiertenversammlung mit Zweidrittelmehrheit zu.“

Auszeichnung für zukunftsorientierte Verbandsarbeit

Mit dem DGVM Innovation Award „Verband des Jahres“ zeichnet die Deutsche Gesellschaft für Verbandsmanagement Verbände aus, die mit neuen Ideen und Projekten ihre Organisation weiterentwickeln.

Mehr Informationen: www.berufsbetreuung.de | LinkedIn | Youtube

Pressekontakt:
nic communication & consulting | Bettina Melzer
Tel.: 030 34 66 19 41 | mobil: 0163 – 575 1343 | bm@niccc.de | www.niccc.de

Angebot an Journalist*innen: Sie wollen einmal einen Berufsbetreuer oder eine Berufsbetreuerin in Ihrer Nähe begleiten? Sie brauchen ein Beispiel von Klient*innen, die von Berufsbetreuung profitieren? Möchten Sie eine Expertin oder einen Experten aus Ihrer Region sprechen? Oder benötigen Sie mehr Hintergrundinformationen?

Rufen Sie uns einfach an. Oder schreiben Sie uns. Wir helfen gern weiter!

Über den BdB:

Der Bundesverband der Berufsbetreuer*innen (BdB) ist mit 8.000 Mitgliedern die größte Interessenvertretung des Berufsstandes. Er ist die kollegiale Heimat seiner Mitglieder und macht Politik für ihre Interessen. Er stärkt seine Mitglieder darin, Menschen mit Betreuungsbedarf professionell zu unterstützen, ein Leben nach eigenen Wünschen und Vorstellungen zu führen – selbstbestimmt und geschützt.

Der BdB wurde 1994 gegründet – zwei Jahre, nachdem mit dem Betreuungsgesetz Konzepte wie „Entmündigung“ und „Vormundschaft“ für Erwachsene abgelöst wurden. Bereits damals leitete ihn der Gedanke, Menschen mit Betreuungsbedarf in Deutschland professionell zu unterstützen, so dass sie ein möglichst selbstbestimmtes Leben führen können.
Mit seiner fachlichen Expertise und viel Idealismus setzte sich der Verband bereits frühzeitig für mehr gesellschaftliche Teilhabe betreuter Personen ein, wie sie erst später gesetzlich verankert wurde.

Handeln und Entscheidungen der BdB-Mitglieder basieren auf demselben humanistischen Menschenbild, das auch der UN-Menschenrechtskonvention von 1948 und der UN-Behindertenrechtskonvention von 2006 zugrunde liegt.